

den Völkern das Licht der Bodenkultur zu bringen, bildliche Darstellungen, welche etwa der Mitte des letzten Jahrtausends v. Chr. angehören, in jenem Zeitabschnitte in den germanischen Ebenen bereits einseitwendige Beetpflüge mit Streichbrett und Radvorgestell arbeiteten, welche die ältesten, geraden Hochhäcker pflügten. Neuere Auffassungen, daß die Hochhäcker alle einer späteren als der Römerzeit angehören, sind nicht richtig; sie gehören, wie ich später zeigen werde, zum Teil dem letzten Jahrtausend v. Chr. an. Diese damaligen Pflüge Germaniens, die Grundlagen der heutigen, waren den Pflügen der Demeter, Kora und des Triptolemos und Nikosthenes in Griechenland kolossal überlegen. Es kann also die heutige Bodenkultur nicht aus Asien über Griechenland und Rom nach Germanien gekommen sein. Es stand vielmehr ihre Wiege, auch wie jene der griechischen Bodenkultur, in Mittel- und Nordeuropa. Zu jener Zeit (der Demeter und der Kora in Griechenland) waren diese griechischen Pflüge in Germanien schon der Fossilisation verfallen (der Pflug der Kora von Papau bei Thorn und der Mecklenburger Haken).

Die Keilpflüge oder Sohlenpflüge der Germanen, Griechen, Römer, Gallier (Kelten) und Spanier.

1. Die alten Pflüge Griechenlands und das Landgebiet, aus welchem sie abstammen.

Auf den alten griechischen Denkmälern, Vasen, Reliefs, Mosaikbildern, Münzen, geschnittenen Steinen, Gemmen (Steinen mit Eingravierungen), Kameen (Steinen mit erhaben dargestellten Bildern) sind namentlich zwei Formen vertreten, welche zu den Keilpflügen gehören und ganz geeignet sind, unsere höchste Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen.

53. Die griechische Göttin Kora mit dem Pfluge. Die Darstellung ist verschieden. Auf manchen griechischen Vasen sieht man die griechische Göttin Demeter, die Erfinderin des Ackerbaues und durch ihn die Segenspenderin der Menschheit und Begründerin des häuslichen Glückes, mit zwei brennenden Fackeln in den Händen, wie sie den Triptolemos, den Sohn des Keleos in Eleusis, der den Pflug an der Sterze hält, über den Ackerbau unterrichtet, damit er ihn in der Welt verbreite. Neben ihr steht ihre Tochter Kora mit den Weizenähren in der Hand.

Kora, die Tochter der Demeter, war eigentlich eine Göttin der Unterwelt. Im Winter schlief sie im Schoße der Erde, im Frühling erwachte sie und mit ihr die Vegetation, zu neuem Leben.

Das Bild, welches wir hier bringen, stellt Kora die Tochter der Demeter, dar, wie sie den Pflug in



Fig. 53.

der Hand hält, offenbar, um ihn an Triptolemos zu übergeben.